

Klimapolitik

Die Erdölkonzerne haben es geschafft: Konsequentes Lobbying hat den gewünschten Effekt gebracht.

Die Bewohner der (zugegebenermaßen reichen) Industrieländer fühlen sich schuldig an der sich anbahnenden Klimakatastrophe und sind bereit zu zahlen.

Und sie zahlen tatsächlich: Für steigende Energiepreise, für einschneidende Maßnahmen. Sie zahlen mit Geld. Sie zahlen mit Inkaufnahme von Einschränkungen.

Sie fühlen sich immer noch (allein-)schuldig. Sie sind auch bereit, an die vom Klimawandel schwer betroffenen Entwicklungsländer Entschädigungen zu leisten.

Konträrer Ansatz

Um die Nutzung der fossilen Energie wirklich zu begrenzen, muss ein ganz anderer Weg gefunden werden:



Die Energie**gewinnung** muss eingeschränkt werden. Fossile Energie, die nicht gefördert wurde, kann nicht zu Emissionen beitragen.

Also: Schließung von Bergwerken, Stilllegung von Erdöl-Erdgasquellen.

Die Herausforderung: Internationale Einigung über einen Stufenplan hinsichtlich zulässiger Energieproduktion und Energieverteilung.

Es führt kein Weg daran vorbei, ergänzend zu den verbrauchsseitigen Selbstbeschränkungen auch das Angebot an Energie (ähnlich bei Rohstoffen) massiv einzuschränken. Im Idealfall wird die Energieproduktion in dem Maß reduziert, in dem Sparmaßnahmen wirksam werden.

Warum sind die produktionsseitigen Maßnahmen genau so wichtig, wie die angebotsseitigen Maßnahmen?

Wird in den Industriestaaten beispielsweise der Erdgasverbrauch zurückgefahren, wird der Preis für Erdgas am restlichen Weltmarkt fallen. Davon profitieren die Länder, die bei COP nicht dabei sind. Es kann z.B. Indien billiges Gas aus Russland beziehen.

Logistische Probleme in diesem Zusammenhang (Ausbau von Transportkapazitäten) sind mittelfristig durchaus lösbar.

In Summe werden die Selbstbeschränkungen der sparwilligen Staaten den anderen auf Dauer Vorteile bringen. **Ohne Mitwirkung der Energieproduzenten wird der Klimawandel nicht wirklich aufzuhalten sein.**

Ungewollte Wirkungen

Die Dekarbonisierung des Individualverkehrs in den Industrieländern (Ausbau ÖV, Elektromobilität, Zulassungsverbot für Verbrenner) bewirkt Exporte von (alten) Verbrenner-Kraftfahrzeugen in Entwicklungsländer, die dort mit günstigeren Treibstoffen betrieben werden.

- Es ist zu untersuchen, ob bzw. wie sich das günstige Angebot auf bestimmte Ölfördermethoden (z.B. Fracking, bestimmte Offshore-Bohrungen) auswirkt.
- Welche Strategien sind von der OPEC zu erwarten?

Besteuerung am Anfang der Lieferkette

Der Klimawandel kann nur eingebremst werden, wenn erneuerbare, universell einsetzbare Energien deutlich billiger sind als Gas, Öl und Kohle. Daher führt kein Weg daran vorbei, das **Energieangebot schon bei der Produktion zu besteuern**.

Generell gilt:

- Energie und Rohstoffe finden sich überproportional in autokratisch regierten Ländern - eine freiwillige Mitwirkung bei Maßnahmen welcher Art auch immer - ist kaum zu erwarten.
- Es ist zu befürchten, dass sich Klimaleugnerländer in eine eigene Liga (Diktatorenliga) zurückziehen.
- Diese Länder würden durch Sondersteuern CO₂-Bepreisung oder Importverbote in Industrieländern nur profitieren. In den COP-Staaten würden die Preise für Energie oder seltene Erden markant ansteigen, während die Verweigerer günstige Preise lukrieren könnten. Fossile Energie, die in Industrieländern eingespart wird, steht der Diktatorenliga zur Verfügung.
- Trotz rigoroser Sparmaßnahmen in den Industrieländern werden weitere Erschließungen von fossilen Energiequellen geplant (Allianz zwischen Ölkonzernen und Entwicklungsländern). Ziel muss es sein, die Förderung **aller** fossilen Energie zu verhindern. Eine Möglichkeit: Eine ganz neue beispiellose internationale Besteuerung der Inverkehrbringung von Kohle, Öl und Gas zwecks **Speisung eines globalen Fonds zur Finanzierung der Folgeschäden des Klimawandels** soll entstehen. Damit würden die wirklichen Verursacher und Gewinner in die Verantwortung gezogen. Die Höhe der Besteuerung soll fossile Energie jedenfalls teurer machen, als erneuerbare Energie.
- **Durch eine Produzentenbesteuerung wäre eine geänderte Interessenlage gegeben:**

Die OPEC-Länder wären daran interessiert, die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion zurückzufahren und mehr Wasserstoff zu produzieren. Off-Shore-Projekte z.B. an der afrikanischen Küste wären unrentabel - Gewinne könnten auch hier durch Nutzung der Sonnenenergie lukriert werden.

UN-Klimakonferenz

Die nächste Welt-Klimakonferenz soll im Zeichen der Speisung eines globalen Fonds zur Finanzierung der Folgeschäden des Klimawandels vorbereitet werden!

[LINK: https://dernachdenker.at/WasDieZukunftBringt/energie.htm#sparm](https://dernachdenker.at/WasDieZukunftBringt/energie.htm#sparm)